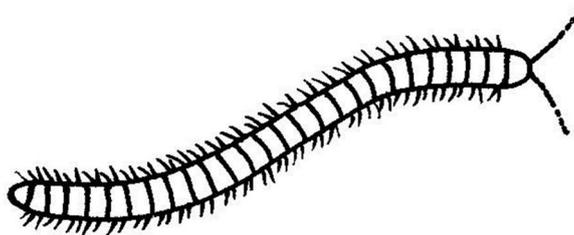


Merkblatt: Tausendfüssler



Es gibt über 100 einheimische Tausendfüssler und auch einige verwilderte exotische Arten in der Schweiz. Tausendfüssler gehören zu den sogenannten „Erstzersetzern“ und tragen wie der Regenwurm massgebend zur Bodenfruchtbarkeit und Bodendurchlüftung bei. Sie ernähren sich von abgestorbenem Pflanzmaterial und sind somit keine Schädlinge. Für den Menschen sind sie völlig ungefährlich!

Als Lebensraum werden feuchte Orte mit grossen Nahrungsangebot (beispielsweise Gärten) bevorzugt. Im Frühjahr und Herbst sind die Tiere an der Erdoberfläche anzutreffen. Im heissen und trockenen Sommer, sowie im kalten Winter ziehen sich die Tausendfüssler in tiefere Erdschichten (ca. 50cm tief) zurück.

Aus wissenschaftlich ungeklärten Gründen kommt es immer wieder zu sogenannten Massenvermehrungen bei Tausendfüsslern. Bei grossem Vorkommen können sie als lästige Plagegeister empfunden werden.

Massnahmen zur Bekämpfung von Tausendfüsslern sind oft erfolglos. Versuchen Sie sich mit den Tieren zu arrangieren und die positiven Seiten „der Tausendfüssler als Bodenverbesserer“ hervorzuheben.

Mögliche Massnahmen:

- Einsammeln von Tieren (mit Bodenfallen oder bei Verstecken, beispielsweise im Rindenmulch) und Entsorgen
- Förderung von natürlichen Feinden (wie Igel, Vögel)
- Mechanische Barrieren
 - Schneckenzaun (funktioniert nur bei Materialien mit glatter Oberfläche)
 - Klebband mit Klebseite nach oben ausbreiten (bedingt eine regelmässige Erneuerung)
 - Zugänge zum Gartenhaus verhindern (Türen und Fenster Abdichten und geschlossen halten)

Ungeeignete Massnahmen:

- Pestizide (sind bei Tausendfüssler wenig erfolgreich und schädigen auch anderen Gartennützlingen)
- Nematoden/Raubmilben zeigen nur eine kurzfristige Wirkung